

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Artikel: Wie stohts mit eus? : Gedicht vom Karl Loeliger
Autor: Loeliger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie stohts mit eus?

Gedicht vom Karl Loeliger

S Lied von dr Arbet

*Dr Tag dur ghör i mänggisch
E glungni Melodi;
No loos i als und luschtre,
Was eigetlig chönnt sy — — —*

*E Pflueg tuet neume chrosen
Im bruunen Acherfäld.
E Schrybmaschine chläppret,
Und neume chlimpret Gäld.*

*E Bäse ghör i wüsche
Vorussen uf dr Strooss;
Striggnodle chlinge lysli
Dr Mueter uf dr Schoss.*

*E Geisle ghör i chlöpfe,
Maschine suure dry,
Vom Neubau här tuets chlopfe,
Es wird e Spängler sy.*

*E Hobel ghör i schnütze,
D Spöön fliege lys drvo.
Dr Schuehni chlopft sy Läder —
E Trämli ghör i cho.*

*Das Lied ghörsch jede Wärschtig,
Es bstoht us tuusig Tön,
Villstimmig und gar eige — — —
Das Lied isch eifach schön!*

S Dänggmool

*Me seit, er sig e Wüeschte gsi
Mit Frau und Chind dehei,
Er heig se gschigganiert und druggt,
Er, mit sym Härz vo Stei!*

*Me seit, er heig die Arme plogt,
Wo bynem agchlopft hei;
Er heig dr Hund als uf se ghetzt —
Do bruuchts e Härz vo Stei!*

*Me seit, er heig au d Tierli plogt,
Nit numme d Lütt elei —
Dr Hund und s Ross — dass Gott erbarr
Dä, mit sym Härz vo Stei!*

*Doch het er villi Ämtli gha,
Wo ihn erhalte hei;
Er heig gar grüüsli guet gregiert —
Trotz im ne Härz vo Stei!*

*Do won er denne gestorben isch
Und si nen ehre wei,
Do hei sie ihm e Dänggmool gmacht —
Natürlig au vo Stei!*

Umbruch

*Dr Nochber isch go zacherfahre,
Er bricht e gueti Matten um;
Und d Fuhre ligge regelmeesig,
So stäggegrad, e keini chrumm.*

*Die Fuhre glänzen und tüen dämpfe,
De channsch grad d Bodewermi gseh;
Und s nöggst Jahr chönnts uf s Nochbers Acher
Gwüs wider rähti Sache gee.*

*Wie stohts mit eus, mit jedem sälber?
En Umbruch weri mänggisch guet —
Me sötti Chyb und Nyd vergrave,
As s Gueti wider wachse tuet.*